

„Blut und Boden sind die Grundlagen der deutschen Zukunft“

Ist die tragende Idee der Ausstellung „Grüne Woche Berlin 1934“. Diese Veranstaltung geht daher weit über den bisher üblichen Rahmen hinaus, sie zieht das ganze Reich in ihren Bann.

Das Sortiment kann also auch, ohne auf die „Grüne Woche“ oder den 1. Reichsbauerntag in Weimar Bezug zu nehmen, für diese Idee werben.

Einerseits zeigt man dem Bauern landwirtschaftliche Fachbücher, andererseits wird der Städter an die Romane der Scholle geführt, damit er den Bauern verstehen lernt.

Der Aufbau und die Buchauswahl der Abb. dienen wie stets nur zur Anregung; diesmal wurden z. B. die Bücher in beschränkter Anzahl ausgelegt, um den Unterbau klarer erkennen zu lassen. Das Plakat (zu beziehen durch das Ausstellungs- und Messeamt Berlin) kann durch einen schönen Bauernkopf oder ein Kunstblatt mit bäuerlichem Milieu ersetzt werden. Im Mittelpunkt stehen selbstverständlich die Werke von Darré; hinzu könnte noch kommen das in der Ausstellung besonders gepflegte Gebiet der Rassenkunde (s. Werbekalender für September 1933!), weitere Fachbücher auf der unteren Sprosse des Rahmens und weitere Romane, auf dem schrägen Rahmen und dem Grundboden verteilt.

Die Wände sind mit Dekorations-Molton bespannt und zwar der Grundboden und die rechte Seitenwand zitronengelb, die linke Seitenwand dunkelblau und die Rückwand grün. Der untere Rahmen aus einfachem, schwarz gebeiztem Holz ist mittels halben grünen Würfeln angeschragt und trägt die Romane auf kleinen, grün bespannten Tafeln, die mit Stahlnadeln auf dem Rahmen befestigt sind. Der senkrecht aufgestellte Rahmen ist in einem Abstand von 50 cm von der Rückwand auf dem Boden verankert und bekommt weiteren Halt durch die auf dem Rahmen und an der Rückwand befestigten Isobauplatten, auf denen die landwirtschaftlichen Werke stehen. Der Text aus schwarzen, gestanzten Kartonbuchstaben wurde auf die Rückwand genagelt. Die beiden Kunstdrucke sollen die rechte Seitenwand beleben; ohne die Wirkung des großen Plakates zu beeinträchtigen. —

Alle Firmen, welche an diesen seit September 1933 erscheinenden Schaufenstervorschlägen Anteil nehmen und mitarbeiten, werden um Angabe möglichst mit Skizze oder Foto gebeten, welche Vorschläge zur Errichtung eines Schaufensters führten und mit welchem Erfolg. Die Einsendungen können an mich persönlich oder an die Geschäftsstelle des B.-V. gerichtet werden. Fritz von Valtier.

Die Anschriften der Hersteller der Dekorationsmittel sind von Herrn v. Valtier, Berlin-Zehlendorf, Hochwildpfad 37 zu erfahren.

